

Leistungs- bericht 2018

**Wir blicken
dankend auf ein
ereignisreiches
Jahr 2018 zurück.**

**Hansjörg Mäder,
Präsident ada-zh**

Vorwort des Präsidenten



Sucht existiert nach wie vor in unserer Gesellschaft und ist einem laufenden Wandel unterzogen. Die Zahl der Angehörigen von Suchterkrankten nimmt nicht ab. Deshalb macht eine Institution wie die ada-zh Sinn. Um den laufenden Anforderungen in der Gesellschaft gerecht zu werden, passen wir unser Angebot schrittweise an. Dass es ein erfolgreiches Jahr wurde, verdanken wir unserer Geschäftsführerin Manuela Lisibach, welche die Geschäftsstelle mit viel Engagement und Fachkenntnissen führt. Natürlich auch unseren Psychologen im Beratungsteam, Andreas Spohn, welcher bereits seit 6 Jahren bei uns ist, und Sonja Sterchi, welche anfangs Jahr zu uns gestossen ist.

Unseren lieben Mitgliedern möchte ich für die Treue zur ada-zh herzlich danken.

**Dank Ihrer Mitgliedschaft und
Ihren Spenden können wir die
Beratung ab 2019 für Mitglieder
gratis anbieten.**

Ein Dankeschön gebührt auch unseren tatkräftig mitwirkenden, ehrenamtlichen 4 Vorstandsmitgliedern.



Hansjörg Mäder,
Präsident ada-zh

Wer ist ada-zh?

1976, zur Zeit der offenen Drogenszene in Zürich, wurde der Verein von Eltern drogenabhängiger Jugendlicher (daj) gegründet. Der Verein ist politisch und konfessionell unabhängig, und jedermann kann Mitglied werden. Heute führen wir eine eigene professionelle Beratungsstelle für alle psychisch belasteten Eltern, Angehörigen und Nahestehenden von Suchtgefährdeten oder suchterkrankten Mitmenschen.



Wir engagieren uns

Für eine umfassende Aufklärung, die einen sachlichen und vorurteilsfreien Umgang mit der Sucht ermöglicht. Wir bieten Unterstützung in persönlichen Beratungen und begleiten Gesprächskreise.



In der Politik setzen wir uns ein

Für den Abbau der Stigmatisierung und der Ausgrenzung suchterkrankter Mitmenschen und der psychisch belasteten Angehörigen. Für die solidarische Finanzierung von Therapien für die psychisch belasteten Angehörigen. Für die Sucht-Politik des Bundes.



Was wollen wir erreichen

Dass das Zusammenleben und die Beziehungen mit einem Suchtgefährdeten oder Suchterkrankten möglich werden. Wir möchten Mut machen, dass sie Hilfe in Anspruch nehmen, damit ihr Wunsch, ihrem Angehörigen zu helfen, erfüllt wird. Dass sich die Situation für alle so verbessert, dass Lebensfreude und ein spannungsfreies Zusammensein Wirklichkeit werden.

Wo und wie hilft ada-zh?

Wir helfen den Angehörigen einfühlsam bei der Bewältigung des Zusammenlebens mit Tipps und Verhaltensregeln. Gemeinsam suchen wir nach einem Weg, der die Situation positiv verändern kann.

Warum Vereinsmitglied werden?

Wir sind ca. 200 Vereinsmitglieder und haben ein gemeinsames Interesse an unseren suchgefährdeten und suchterkrankten Angehörigen und auch an uns. Kostenlose professionelle Beratung für uns, Austausch mit anderen Betroffenen und Freundschaften knüpfen, informiert sein, kostenloses Fachmagazin im Bereich Sucht, Information von den Suchtinstitutionen. Öffentliche Vertretung unserer Interessen.

Darum Mitglied werden; denn gemeinsam sind wir stärker.

Sind Sie an einer Mitgliedschaft interessiert?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail an:

044 384 80 10 resp. info@ada-zh.ch



Das Jahr 2018 im Überblick.

4

Ausgaben Angehörigen-
Magazin «PerSpektiven»

174

Mitglieder

520

Beratungsgespräche

146

Neuanmeldungen

330

Telefon-Beratungen

545

E-Mail-Beratungen

8

Mitgliederanlässe
Themenabende, Seminare

3

Neue Angehörigen-
Gesprächskreise

Mitgliederanlässe

Die Geschäftsstelle hat verschiedene Aktivitäten vorbereitet und auch durchgeführt: so die 4-teiligen CRAFT- und ACT-Seminare, sowie die Themenabende: «Warum eine leistungssensible Suchttherapie?», «Abschied und Trauer». Diese Anlässe waren für Mitglieder gratis.

Dazu kommen neue Gesprächskreise und die kostenlose Auskunft/Beratung für unsere Mitglieder. Der internationale Tag der Drogenopfer wurde am Samstag 21. Juli in Deutschland sowie bei uns durchgeführt.

Geschäftsstelle

Die 70% Geschäftsstelle mit Manuela Lisibach gewährleistet einen reibungslosen Dienstbetrieb. Der Aufwand wird jedes Jahr grösser, da für die Spenden mehr Transparenz verlangt wird.

Beratungsstelle

Die Ausweitung unseres Beratungsangebotes auf Angehörige von «allgemein Suchterkrankten» bewährt sich. Die kostenlose Erstberatung hat sich auf die Beratungsstunden ausgewirkt. Die Zielvorgabe der Stadt Zürich wurde, mit 520 Beratungen, nicht ganz erreicht.

Die kostenpflichtige Hotline-Nummer wird vor allem für erste Informationen genutzt und mündet meist in persönliche Beratungsgespräche.

Gesprächskreise für Angehörige

Nebst der Gruppe aus dem CRAFT/ACT-Seminar konnten wir 2018 auch einen zweiten Gesprächskreis aus KlientInnen aus der Beratung gründen. Beide Gruppen treffen sich in den Räumlichkeiten der Selbsthilfe Zürich. Die Ablösung von unserer Begleitfunktion nach einem halben Jahr ging bei allen neugebildeten Gesprächskreisen ohne Schwierigkeiten von sich.

Die Gruppen sind – seitens Angehörige – durchmischt, d.h. die Gemeinsamkeit besteht im Wunsch nach Austausch/Entlastung im Umfeld Sucht sowie einer längerfristigen Perspektive der Treffen.

Die Frühjahrsgruppe wurde anfangs von unserem Beraterteam Andreas Spohn und Sonja Sterchi begleitet, dann von Sonja Sterchi (aus Platzgründen) ins Selbsthilfezentrum Zürich überführt. Die Gruppe trifft sich nun dort selbständig und unbegleitet. Die mittlerweile geschlossene Herbstgruppe wird aktuell noch von beiden Beratern begleitet, eine Verselbständigung ist für Frühjahr 2019 geplant. Eine Warteliste für eine neue Selbsthilfegruppe ab Januar 2019 besteht, was für das bedürfnisorientierte Konzept der Gruppe spricht.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist für ada-zh Angehörigenberatung Umfeld Sucht ein wichtiges Gebiet. Als Subventionsbezügerin müssen wir den Nachweis der Bedarfslage erbringen, als Verein sind wir auf Unterstützung und Mitglieder angewiesen, und schliesslich haben wir ein Interesse daran, uns an der öffentlichen Auseinandersetzung um Sucht und Drogen zu beteiligen (siehe Leitbild).

Ein bedeutender Teil an Öffentlichkeitsarbeit wird durch Mitglieder/Vorstand geleistet, indem diese an Veranstaltungen als betroffene Eltern auftreten. Sie zeigen einem unbekanntem Publikum ihre Betroffenheit, exponieren dadurch sich selbst und die anderen Familienmitglieder. Das ist eine grosse Herausforderung, welche mit Trauer und Schmerzen verbunden ist.

Unsere Beratungsadresse wurde in zahlreichen regionalen Adressverzeichnissen hinterlegt. Zusätzlich platzierten wir wiederum Artikel über Angehörige von Suchterkrankten in verschiedenen Magazinen wie z.B. im Suchtmagazin, in der Ärzte- und in der Lehrerzeitschrift etc.

Im November wurde im Tram Werbung zum Thema «Die Sucht hat viele Gesichter» gemacht. Wir erhielten ein positives Feedback.

All diese Massnahmen tragen dazu bei, ada-zh wieder ins Bewusstsein der verschiedenen, wichtigen Stellen und in die Öffentlichkeit zu bringen.

PerSpektiven

Das Magazin für Angehörige von Suchterkrankten oder -gefährdeten ist unter dem Redaktor Erwin Sommer auch 2018 quartalsweise jeweils zu einem bestimmten Thema erschienen. Die Themen waren:

- «Stigmatisiert» (1/18 März)
- «Angehörige und Familien draussen vor der Tür?» (2/18 Juni)
- «Hepatitis C.» (3/18 September)
- «Suchtgeschichten aus der Schweiz.» (4/18 Dezember)

PerSpektiven hat sich vom reinen Informationsblatt für unsere Mitglieder zu einem ausgezeichneten und beliebten Themenmagazin für das interessierte Publikum entwickelt.

Den Hausärzten der Stadt und des Kantons Zürich wurde 2 mal gratis unser Magazin PerSpektiven mit dem Thema Hepatitis C und Stigmatisierung zugestellt sowie ada-zh-Flyer zum Auflegen in der Praxis.

Die Magazine können bei uns in der Redaktion nachbestellt werden. Bestellung per Telefon 044 384 80 10. Ein Jahresabonnement kostet CHF 32.–.

Newsletter

Ab Mitte Jahr wurde mit dem Newsletter begonnen, welcher dann 2 mal erschienen ist.

Vernetzungen

Vernetzung im Sinne von Zusammenarbeit mit andern Institutionen im Suchtbereich war auch im vergangenen Jahr ein wichtiges Anliegen. Diskussionen und Gespräche erfolgten mit Caritas, Freihof Küsnacht, Sanatorium Kilchberg, Sunnedörfli, Dargebotene Hand und usw. und boten die Gelegenheit, ada-zh vorzustellen.

Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit mit Institutionen aus dem Drogenbereich zu fördern, nehmen wir weiterhin als Vertreter/innen der ada-zh bzw. VEVD AJ in folgenden Gremien teil:

- Suchtforum Schweiz
- SafeZone
- NAS
- Fachverband Sucht

Aktive Vernetzungsarbeit wurde mit folgenden Institutionen durchgeführt:

- Sanatorium Kilchberg/Aufnahmestation
- Sunnedörfli/Pfarrer Sieber
- Freihof Küsnacht/Rehabilitation
- Zentrum für Spielsucht/RADIX
- ZfA Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme
- zsga Waffenplatz
- PUK Zürich, Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen
- Stadt Zürich, Sozialzentrum Selhau
- Vertreter der integrierten Psychiatrie Winterthur
- Vertreter der Therapiestation Meilenstein
- Sozialdienst
- ZAE
- Ancora Meilestei
- Forelhaus
- Elternnotruf
- Curaneo
- Streetchurch
- Sh-Center
- arud

Zusammenarbeit mit arud

Die Zusammenarbeit mit arud wurde intensiviert. Neue Zusammenarbeiten wurden aufgegleist.

Zusammenarbeit mit dem VEVD AJ

Die ada-zh stellt dem Dachverband, wenn gewünscht, Fachkräfte (Psychologen) zur Verfügung.

Selbsthilfe- gruppen

Im Jahr 2018 konnten wir zwei neue Gesprächskreise für psychisch belastete Angehörige gründen. Die Gruppen sind seitens Angehörige durchmischte, die Gemeinsamkeit besteht im Wunsch nach Austausch/Entlastung im Umfeld Sucht sowie einer längerfristigen Perspektive der Treffen.

Die «Frühjahrsgruppe» wurde anfangs von Andreas Spohn und Sonja Sterchi begleitet, dann von Sonja Sterchi in das Selbsthilfezentrum Zürich überführt. Die Gruppe läuft nun stabil selbständig.

Die frisch angelaufene «Herbstgruppe» wird aktuell noch von beiden Beratern begleitet, eine Verselbständigung ist für Frühjahr 2019 geplant.

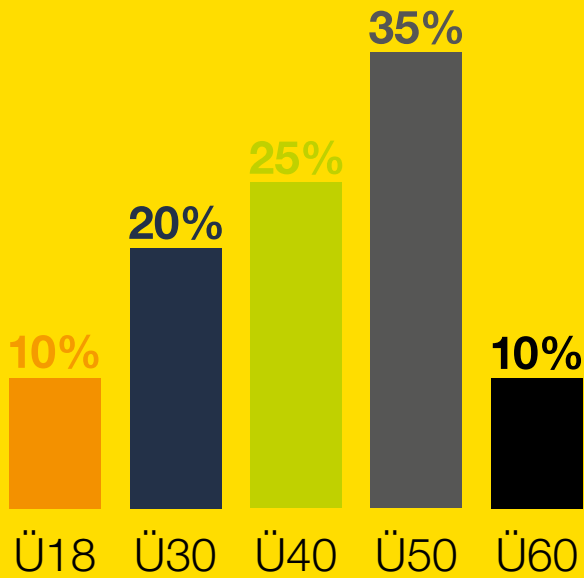
Eine Warteliste für neue Gesprächskreise ab Januar 2019 besteht, was für das bedürfnisorientierte Konzept der Gruppe spricht.

Kurse/SHG

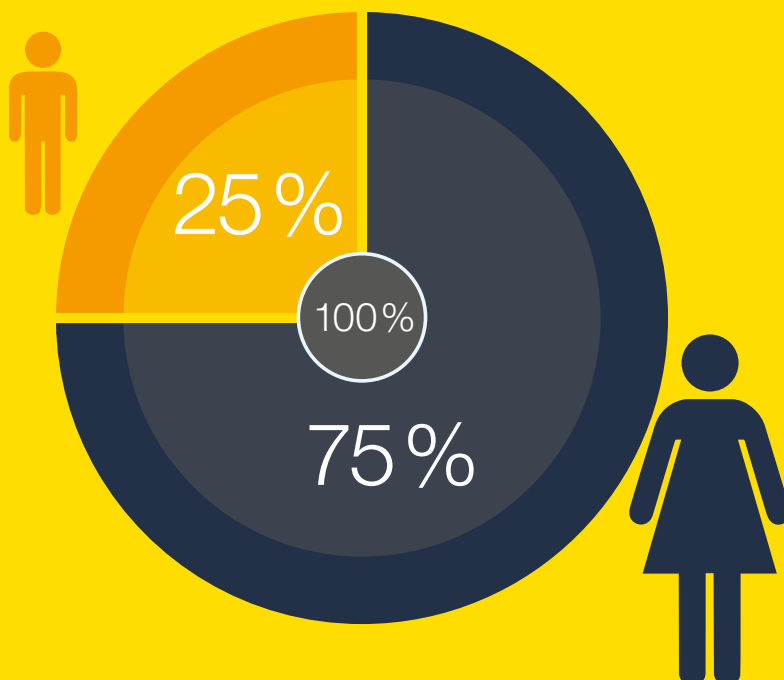
Das Beratungsteam hat 2018 die beiden Kurse angeboten, die sich seit Jahren als dringende Antwort auf die typischen Anliegen der Angehörigen erwiesen haben:

- 1) CRAFT** zur systematischen Beeinflussung des Konsumierenden, damit dieser ein Problembewusstsein entwickelt und sich eher Hilfe sucht.
- 2) ACT** zur achtsamen inneren Distanzierung, wenn Gedankenkreisel überhand nehmen.

Die 50- bis 59-Jährigen stellen mit 35 Prozent die meist vertretene Altersgruppe unserer Klienten dar.

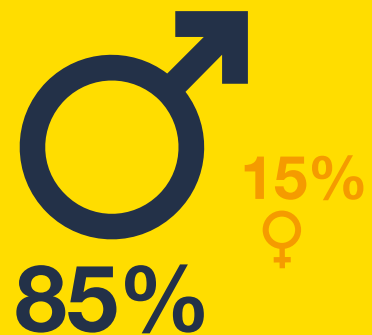


Frauen stellen 75 Prozent unserer Klientel dar.



25%

Bei 25 Prozent der Beratungen besteht der Verdacht auf eine Co-Abhängigkeit.



85 Prozent unserer Klienten sprechen während der Präsenzberatung über einen konsumierenden Mann.

Im Rahmen der Qualitätssicherung wurden im Nachgang zu den je 4-teiligen Seminarabenden die Teilnehmer zu ihrer Zufriedenheit befragt.

15 neue Mitglieder (AS)

26 neue Mitglieder (SS)

Beratung / Beratungsstelle

Präsenzberatung

Mit einem auf Anhieb gut eingespielten Beratungsteam konnten im Jahr 2018 über 146 neue Klienten erreicht und über 520 Beratungsstunden geleistet werden. Dies ist keineswegs selbstverständlich, hat sich doch der Drogenmarkt stark verändert (in den letzten Jahrzehnten grob gesagt von tödlich verlaufenden Suchtkarrieren zu blosser De-Sozialisierung der Konsumierenden). Im Zeitalter der Informationsbeschaffung durch schnelle Klicks ist zudem mehr und mehr das physische Aufsuchen einer Beratungsstelle eine gewisse Hürde.

Wie üblich in der Angehörigenarbeit waren es zuvorderst Mütter (dieses Jahr häufiger als früher begleitet von den Vätern), welche Hilfe nachfragten. Weit seltener sind es Partnerinnen, die Hilfe suchen. Ein Trend lässt sich noch nicht erkennen, aber es gab im Vergleich zum Vorjahr mehr Verwandte, welche die Beratungsstelle aufsuchten. Seltenheitswert hat, dass auch eine Chefin zusammen mit ihrer belasteten Mitarbeiterin für einige Termine bei uns war.

Zu Beginn ging es in den Beratungen wie gewohnt um Lösungen für den abwesenden (oft auch widerwilligen) Anderen, den Konsumierenden, späterhin vermehrt aber auch um eine eigene Disposition, oft eine sogenannte «Co-Abhängigkeit». Dieses Thema war neben (scheinbar) blindwütiger Gewalt/Widerständigkeit gegen alle (seitens junger Söhne) das Hauptthema des Jahres.

Mehrheitlich waren es Frauen, mehrheitlich waren es Menschen über vierzig und gar über fünfzig.

Beeindruckend waren Beratungsverläufe, in denen es Müttern gegen eigene Ängste gelang, durch ein Zulassen von weniger Nähe die Beziehung zu den Söhnen zu verbessern. Es scheint paradox: je weniger ich klammere, desto mehr Wirkung (teils auch eine neue Nähe auf Augenhöhe).

Auch dies zeigt, wie relevant die ada-zh mit ihrer spezifischen Sensibilität für Angehörige innerhalb des Netzwerkes der Suchtarbeit ist.

Mailberatung

Die Mailberatung ist sehr zeitaufwendig. Die meisten der 545 Mailberatungen liefen über die ada-zh-eigene, gesicherte Mailadresse, daneben haben wir auch für die schweizweite Plattform safeZone beraten. Zugunsten der – dank optimierter Suchmaschinentreffer der ada-zh stark nachgefragten – Präsenzberatungen mussten wir diese Beratungen stark zurückfahren.

Telefonberatung

Mit 330 Telefonberatungen gibt es einen Rückgang um fast 30 % gegenüber den letzten Jahren. Da müssen neue Wege gesucht werden.

Kennzahlen

Projektleistungskosten 2018

Ertrag

Mitgliederbeiträge	18'600
Beiträge der öffentlichen Hand	142'300
Spenden	58'049
Erlös Dienstleistungen	38'908

Total Betriebsertrag	257'857
-----------------------------	----------------

Aufwand

Beratung Angehörige	227'486
CRAFT (4 Abende)	6'760
ACT (4 Abende)	6'760
Themenabend «LST Therapie»	2'720
Themenabend «Abschied, Trauer»	3'320
4 Netzwerk Lunch «Stigmatisierung»	9'700
4 Magazine PerSpektiven Anteil	12'500

Total Betriebsaufwand	269'246
------------------------------	----------------

Jahresergebnis	-11'389
-----------------------	----------------

Ausblick 2019

Das neue Jahr wird uns sicher in Sachen Sicherstellung der Finanzierung und in der Öffentlichkeitsarbeit sehr beschäftigen. Unsere Dienstleistungen sollen schneller und besser bekanntgemacht werden.

2018 haben wir die Beratungs-Tarife sehr herabgesetzt, 2019 werden wir die Angehörigenberatung kostenlos anbieten - dafür muss man aber Vereinsmitglied werden. Die Finanzierung soll durch die Mitgliedschaft und Spenden ausgeglichen werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit muss verstärkt werden, d.h. der Vorstand/Mitglieder müssen sich bei Institutionen, Fachstellen, Kirchen- und Gemeinden als betroffene Angehörige von Suchterkrankten in Diskussionen vermehrt outen, wie dazumal nach der Platzspitz-Schliessung. Aber es geht nun um uns, um die Angehörigen. Nur so erreichen wir die Bevölkerung/Betroffenen und auch die Politiker.

Packen wir es gemeinsam an!

**Wir sagen
Danke für die
grosszügige
Unterstützung,
die wir im Jahr
2018 erhalten
haben!**

Wir sind auf Spenden angewiesen und freuen uns sehr, wenn Sie auf unser PC-Konto-Nr. 80-35880-4, ada-zh, 8008 Zürich eine Spende überweisen. Herzlichen Dank. Die Spende kann von der Steuer abgezogen werden.

Gönner-Liste

Auch dieses Jahr haben uns zahlreiche Stellen und Privatpersonen finanziell unterstützt. Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei den Spenderinnen und Spendern für ihre Beiträge, ohne die wir unsere Tätigkeiten nicht im gewünschten und benötigten Umfang ausüben könnten.

Wir bedanken uns auch für den Leistungsauftrag der Stadt Zürich und für die Unterstützung vom Kanton, ohne welche wir die Angehörigen-Beratungen nicht durchführen könnten.

Von den nachfolgenden genannten Gönnerinnen und Gönner sind uns im Jahr 2018 grössere Beiträge zugegangen.

Stiftungen

Gem. Frauenverein Bülach
Hans Konrad Rahn Stiftung
Carl und Elise Elsener Stiftung
René & Susanne Braginsky-Stiftung
Stiftung Binelli & Ehram
David Bruderer Stiftung
Stiftung «Perspektiven» SwissLife
Walter Haefner Stiftung
Madeleine u. Albert Erlanger-Wyler Stiftung
Stiftung Gottfried Keller Loge
E. Göhner Stiftung
Krokop-Stiftung
Stiftung Ernst Witzig
Spendenstiftung Bank Vontobel
Adele Koller-Knüsli Stiftung
Dosenbach-Waser-Stiftung Zug
Rüegg-Bollinger Stiftung
Sarah Dürmüller-Hans Neufeld Stiftung

Kirchgemeinden

Ev.-ref. Kirchgemeinde ZH-Witikon
Ev.-ref. Kirchgemeinde Küsnacht
Ev.-ref. Kirchgemeinde Kilchberg
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Rüti-Tann
Kath. Kirche im Kanton Zürich

Bei diversen Kirchgemeinden möchten wir uns sehr bedanken, dass wir bei ihren Kollekten berücksichtigt werden.

Gemeinden

Gemeinde Küsnacht

Privatpersonen

Herzlichen Dank all jenen, die beim Jahresbeitrag aufgerundet oder separat gespendet haben.

Naturalspende

Kirche Neumünster Zürich, welche uns die Räume für die Anlässe zu Verfügung stellt.

KK&P Kanzlei, welche die Revision und den Bericht macht.

Alpha Treuhand, welche uns den Abschluss macht.

PrivaSphere AG, welche uns das sichere Mailprogramm zu Verfügung stellt

Termine 2019

Generalversammlung

Montag, 18. März 2019

18.30 Uhr Alleehaus, Neumünster Zürich

Vorstandssitzungen

Mittwoch, 23. Januar 2019	12.00 – 13.15 Uhr (ada-zh)
Montag, 18. März 2019	17.00 – 18.00 Uhr (Alleehaus)
Mittwoch, 22. Mai 2019	12.00 – 13.00 Uhr (ada-zh)
Mittwoch, 18. September 2019	12.00 – 13.00 Uhr (ada-zh)
Mittwoch, 20. November 2019	12.00 – 13.00 Uhr (ada-zh)

Jahresprogramm Mitglieder

Dienstag, 02. April 2019	arud/ada-zh: Cannabis und Alkohol
Donnerstag, 04. April 2019	Rolf W. Locher: Lachen als universelles Schmiermittel
Montag, 13. Mai 2019	4x alle 2 Wochen – Start CRAFT Seminare
Mittwoch, 16. Oktober 2019	4x alle 2 Wochen – Start ACT Seminare
Donnerstag, 31. Oktober 2019	Wolfgang Weigand: Verlust und Trauer
Herbst 2019	arud/ada-zh: Partydrogen/Amphetamine

Aus- und Weiterbildungsanlässe Herbst 2019

Peers oder Stärkung von Leitenden einer SHG für Fachleute und Betroffene

Andere Veranstaltungen

Sonntag, 04. Mai 2019	DV VEVD AJ in Zürich
Samstag, 21. Juli 2019	Int. Tag der Drogenopfer
Donnerstag, 07. März 2019	NAS-CPA
Donnerstag, 06. Juni 2019	NAS-CPA
Donnerstag, 05. Dezember 2019	NAS-CPA

PerSpektiven

Erscheinungsdaten	Redaktions-/Anzeigenschluss
Ausgabe Nr. 1 März	2. Februar 2019
Ausgabe Nr. 2 Juni	4. Mai 2019
Ausgabe Nr. 3 September	3. August 2019
Ausgabe Nr. 4 Dezember	2. November 2019

ada-zh

Seefeldstrasse 128

8008 Zürich

Telefon 044 384 80 10

info@ada-zh.ch

www.ada-zh.ch